



**Lesbische Migrantinnen
und schwarze Lesben**

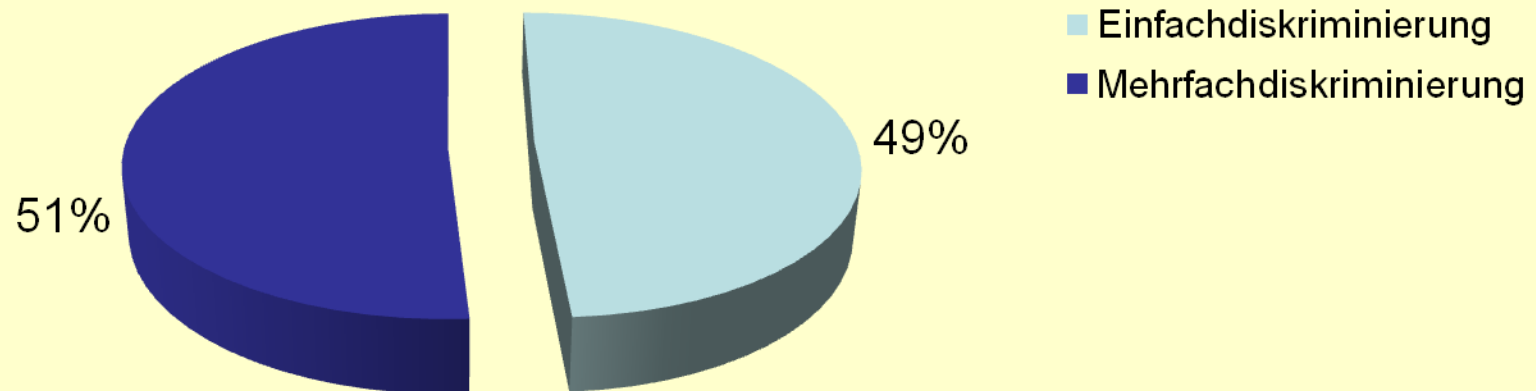
Diskriminierungsfälle 2011

Oftmals ist es schwer, eine Diskriminierung auf eine alleinige (zugeschriebene oder tatsächliche) Identität oder Kategorie zurückzuführen, da diese zusammenwirken.

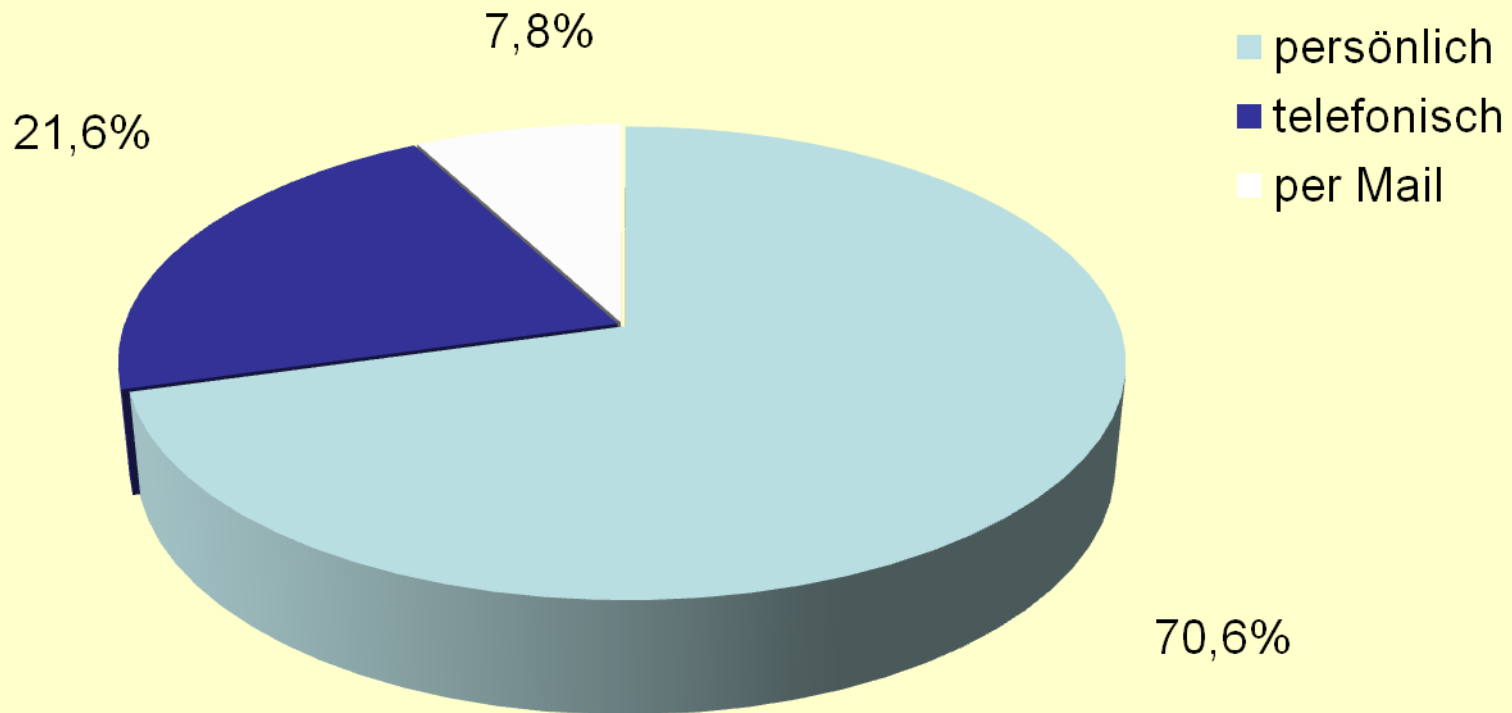
Mehrfachdiskriminierung beschreibt daher vor allem spezifische Erfahrungen, die weder mit der Zugehörigkeit zu einer alleinigen noch mit der Addition mehrerer Identitäten / Kategorien gefasst werden kann.

2011: 51 Diskriminierungsmeldungen

- **25 Meldungen von Einfachdiskriminierung:** die betroffene Person wurde aufgrund *eines Merkmals* diskriminiert
- **26 Meldungen von Mehrfachdiskriminierung:** die betroffene Person wurde aufgrund *mehrerer Merkmale* diskriminiert



Art des Erstkontakts

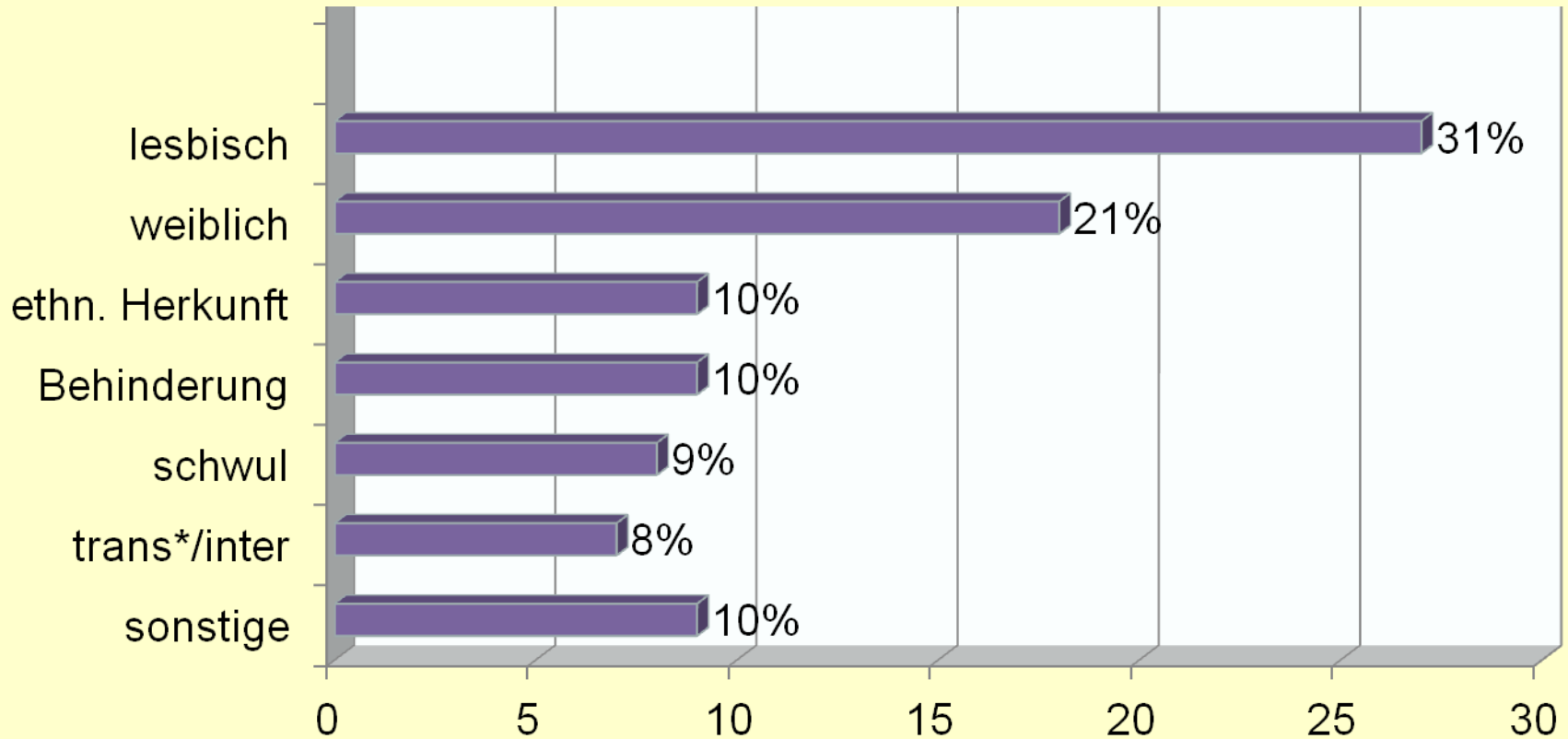


Mehr als zwei Drittel der Betroffenen (70,6%) wenden sich auf dem persönlichen Weg an LesMigraS.

Etwa 22% der Diskriminierungsfälle wurden telefonisch gemeldet.

Die Möglichkeit, Diskriminierungserfahrungen online zu melden, wurden von 7,8% der Betroffenen wahrgenommen.

Diskriminierungsmerkmale

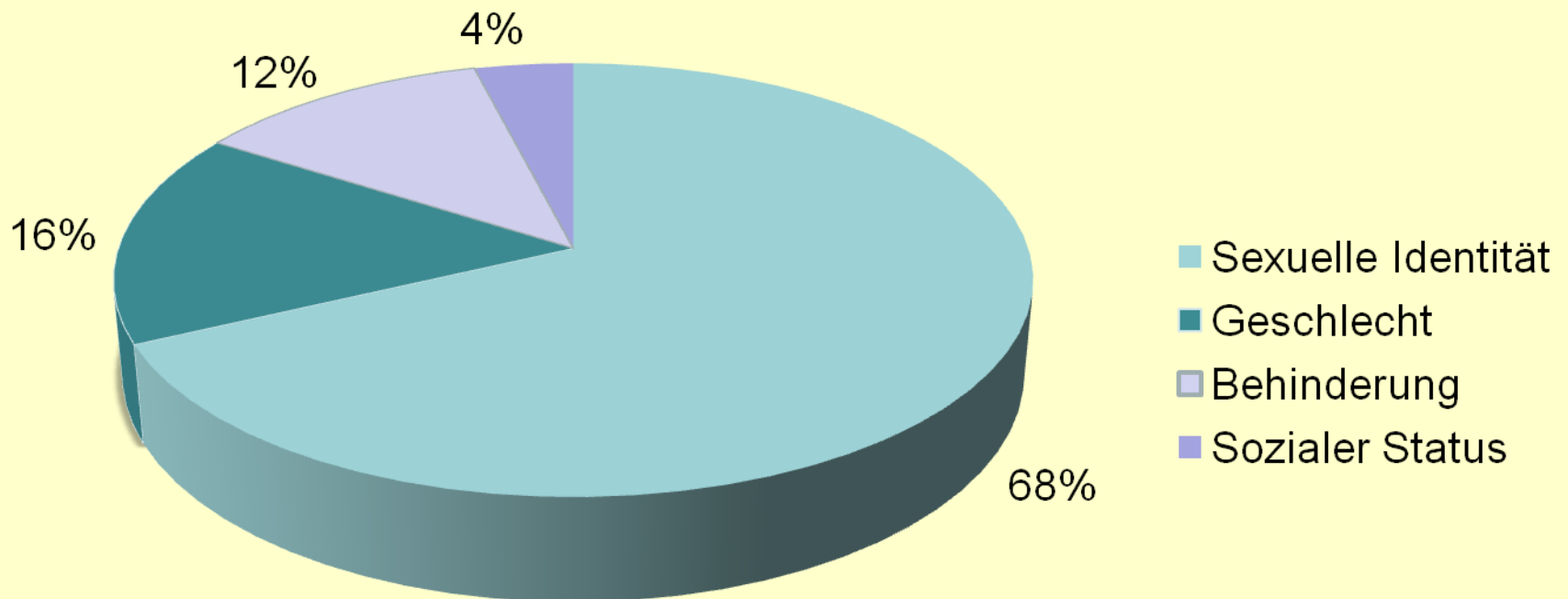


Mehrfachdiskriminierungen sind mehrfach gezählt.

Einfachdiskriminierungen

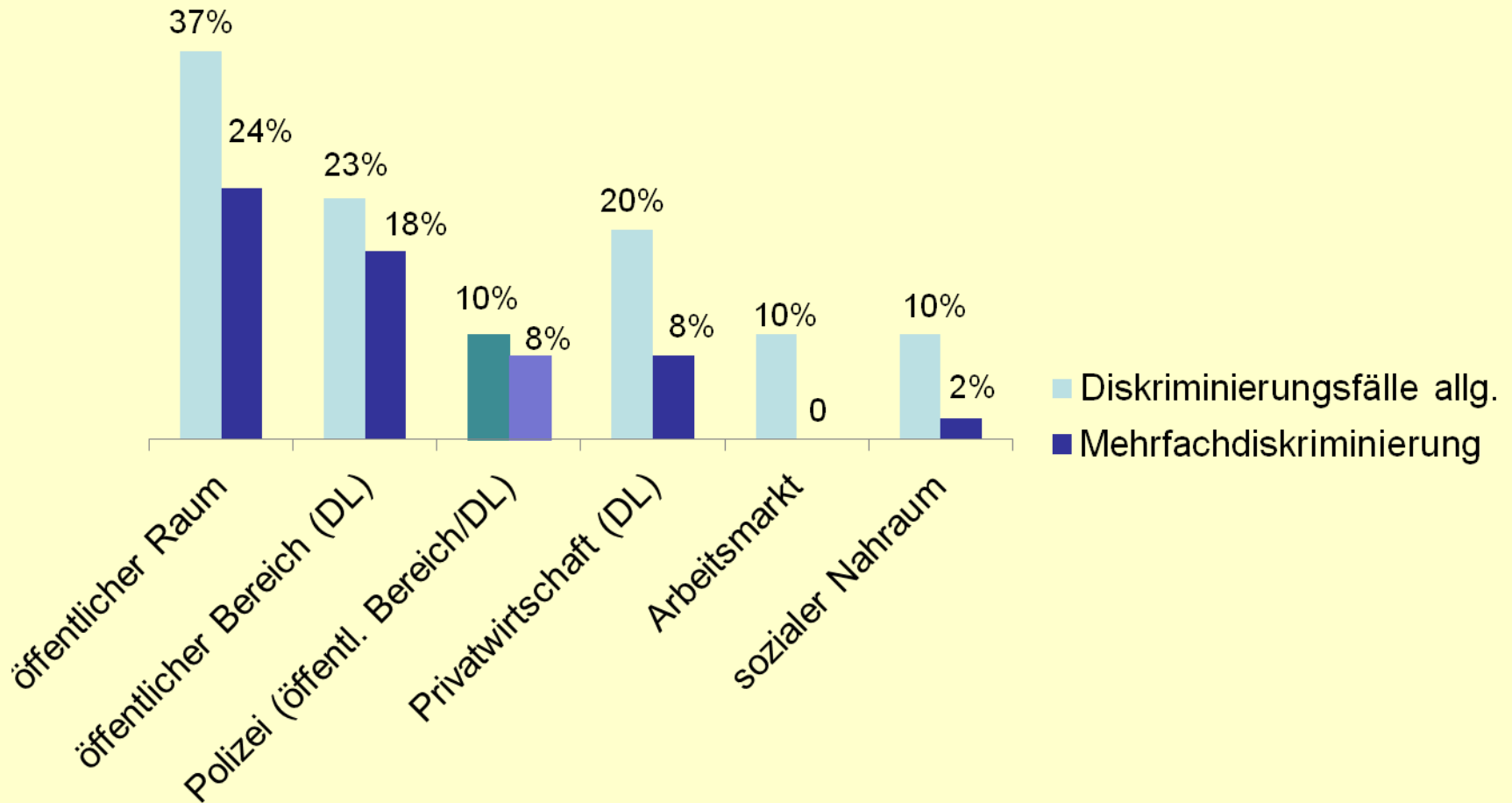


Die gemeldeten Einfachdiskriminierungen bezogen sich auf folgende Merkmale:



Den meisten der eingegangenen Diskriminierungsfälle liegen die Merkmale Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Herkunft und Behinderung zugrunde. Dies liegt voraussichtlich in erster Linie an den Arbeitsschwerpunkten von LesMigraS/ Lesbenberatung Berlin e.V..

Bereiche der Diskriminierungen



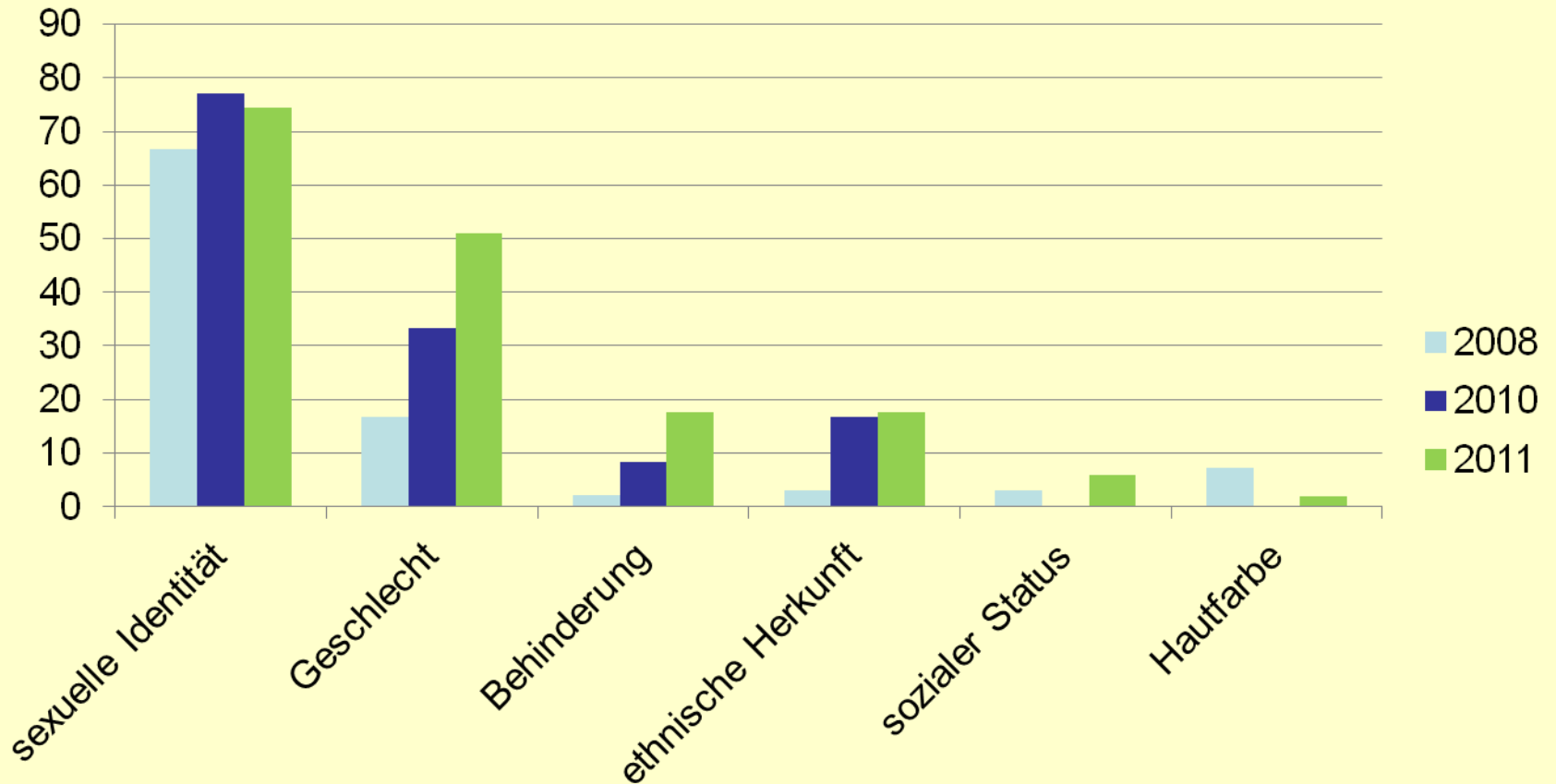
Mehr als ein Drittel der Diskriminierungen (37%) fanden im öffentlichen Raum statt: Nachbarschaft, Straße, Park etc.

23% der Diskriminierungsfälle trugen sich in öffentlichen Dienstleistungen (ÖPNV, Beratungsstellen etc.) zu, davon 10% im Kontakt mit der Polizei

10% der gemeldeten Diskriminierungsfälle geschahen im Bereich der Privatwirtschaft: Cafés, Kneipen, Einzelhandel etc.

Jeweils 10% der Diskriminierungsfälle ereigneten sich auf dem Arbeitsmarkt sowie im sozialen Nahbereich (Familie, Freund_innenkreis etc.).

Vergleich 2008-2011: Diskriminierungsmerkmale



gemeldete Diskriminierungen:

2008: 48

2010: 48

2011: 51

Im Vergleich zu 2008 und 2010 sind die Meldungen aufgrund aller Diskriminierungsmerkmale – bis auf das Merkmal Hautfarbe, wobei möglicherweise dies häufiger als ethnische Herkunft gemeldet wurde – angestiegen. Die Zahl der Diskriminierungsfälle selbst hat zugenommen.